Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei neue Lieder

Das Zweite

Büttner & Winter

1859

urn:nbn:de:gbv:45:1-1418061

Visual Library

Das Zweite.

1. Ein Vöglein auf den Zweigen singt: Willst du mit, so komm! Wie lieblich seine Stimme klingt, Willst du mit, so komm! Ich fliege grade über den Rhein, Und kehr' bei deiner Liebsten ein. Willst du mit, so komm. Willst du mit, so komm.

2. Es murmelt auch der Wiesenbach: Willst du mit, so komm! Ich fließe deiner Liebsten nach, Willst du mit, so komm! Erst in den Fluß und dann in's Meer, Und rufe deine Liebste her. :,: Willst du mit, so komm. :,:

3. Und oben aus der blauen Luft, Willst du mit, so komm! Sogar die weiße Wolke ruft: Willst du mit, so komm! Ich fliege her, ich fliege hoch, Find' heute deine Liebste noch. :,: Willst du mit, so komm. :,:

4. Ich flege hin, ich fand sie gleich, Willst du mit, so komm, Das schöne Mädchen zart und reich, Willst du mit, so komm, Und als sie mich dort hat erblickt, Kehrt sie sogleich mit mir zurück. :,: Willst du mit, so komm. :,:

5. Wir fliegen wieder übern Rhein, Willst du mit, so komm, Wohl hinter ihrem Geliebten drein, Willst du mit, so komm, Wir fanden ihn in einer Stadt, Die sie noch nie gesehen hat. :,: Willst du mit, so komm. :,:

6. Er hat sie dort sogleich erkannt, Willst du mit, so komm, Sein Auge voller Liebesbrand, Willst du mit, so komm, Er drückte sie gleich an sein Herz, Und trieb mit ihr so manchen Scherz. :,: Willst du mit, so komm. :,:

7. Sie gingen Beide Hand in Hand, Willst du mit, so komm, Und schlossen dann ein treues Band, Willst du mit so komm, Es dauert kaum ein halbes Jahr, So stand sie schon als Gattin da. :,: Willst du mit, so komm. :,:

8. Es winken Sonne, Mond und Stern': Willst du mit, so komm! Aus ihrer blauen Himmelsfern', Willst du mit, so komm; Noch warten muß mein Herz in Ruh, Bis Alles, Alles mir ruft zu: :,: Willst du mit so komm. :,:

Landesbibliothek Oldenburg

174.

Zwei ganz neue Lieder.

Jann Schwiemler un sien Wief.

Lieutenan Eduard und Lina.

Das Erste.

Doris Schwiemler mit de Aal,

een Bild ut'n Alldagsleben.

Von Louis Lippmann.

Jann Schwiemler un sien Wief, de makt sick manchen Tiedvertrief, he harr as Snieder lehrt, doch bold ton Schoster sick bekehrt; dabie is he denn ok bleben, denn he kehm in Glanz un Wicks, Arbeit quält em nich im Leben, darto wör sien Wief ganz fix. Se gung so schlank un stur, fix driest un lustig von Natur, röp se ganz lut un hell, fröh Morgens all ut vuller Kehl': Aal gröne Aal! Nu kamt man gau herdahl, hüt gifft dat wedder frische Waar' dy Doris Schwiemler schön un raar.

Kum hört de Lüd ehr schreen, makt se flnk sick up de Been, ut Keller, Hus un Sahl kamt all tohop by är herdahl, Lütmaid. Käksch' un schlanke Stutzer, ole Herrn un Husmamselln, ok Madams kamt angelopen, denn se weet fix to vertelln. Wat riet se sick um är, de Ladendee-